

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1814

27.1.1814 (No. 4)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1014704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1014704)

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen.

Donnerstag,

No. 4.

den 27. Januar 1814.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Publication. Sämmtliche provisorische Bürgermeister und Wögte werden hiedurch autorisirt, den in ihren Commünen wohnenden Eingewesenen, auf deren Verlangen, gegen die durch die provisorisch beständigen Polizei-Ordnungen festgesetzte Vergütung, Pässe zu einer Reise innerhalb der Grenzen des Herzogthums, und der damit vereinigten Lande, zu ertheilen, so wie auch die ihnen vorgelegten Pässe nach dem bisher Statt gefundenen Anordnungen zu visiren. Im Fall aber bei ihnen Pässe ins Ausland es sey von Fremden, oder Einheimischen, nachgesucht werden, haben sie dergleichen Gesuche, nebst ihrem achtungsvollen Bericht über die Stattnehmigkeit derselben, an den höchsten Orts provisorisch ernannten Inspector der höhern Polizei, Kammer-Assessor Voel in Oldenburg, einzusenden, welcher, dem Befinden nach, die nöthigen Pässe ins Ausland künftig allein ertheilen wird, so wie denn auch sämmtliche Bürgermeister und Wögte in polizeylicher Hinsicht dem genannten Inspector der höhern Polizei untergeordnet sind; demselben zu berichten und dessen zu ertheilenden Aufgaben unbedingte Folge zu leisten haben.

Oldenburg, aus der provisorischen Regierungs-Commission, den 19ten Januar 1814.
v. Brandenstein. Menck. Schloifer.
Kunde. v. Grote.

v. Harten.

Publication. Obgleich die provisorische Regierung-Commission auf Seiner Herzoglichen Durchlaucht unmittelbaren höchsten Befehl, bereits am 10ten December v. J. zur Nachachtung und genauen Befolgung der Beykommenden öffentlich hat bekannt machen lassen, daß die sämmtlichen Steuer-

pflichtigen des Herzogthums Oldenburg und der demselben incorporirten Ämter Wechta, Cloppenburg, und Wilbeshausen, ihre noch restirenden directen Steuern, da solche zu den Staats-Ausgaben dringend erforderlich wären, ungesäumt den Beykommenden Einnehmern gebührend abzuliefern hätten; so ergeben doch die eingegangenen Berichte und Beschwerden dieser Steuer-Einnehmer und lehrt es die eigene Erfahrung bey der Herrschaftlichen Hauptcasse, daß jene Bekanntmachung nicht allgemein von der erwarteten Wirkung gewesen ist, sondern bis jetzt hiezu noch sehr viele der bereits verfallenen Steuern rückständig sind. Bey Seiner Herzoglichen Durchlaucht hat dies um so mehr ein gerechtes Mißfallen erregen müssen, da nicht nur durch die mit Höchstbero gnädigster Genehmigung verfügte Aufhebung verschiedener während der französischen Occupation hier eingeführten drückenden Abgaben z. B. der Abgabe von der Nachlassenschaft, ferner der droits reunis, oder der vereinigten Rechte der sogenannten Decimen, des außerordentlichen Stempels u. s. w., so wie auch die große Beschränkung und äußerste Milderung des Enregistrements, den Landes-Untertanen bereits eine bedeutende Erleichterung verschafft worden ist, sondern auch die vielen durch die Zeit-Umstände herbeigeführten außerordentlichen Staats-Ausgaben den schleunigen und prompten Abtrag der schon fälligen und noch ferner fällig werdenden Steuern durchaus erfordern. Bey diesem Drange der Staats-Bedürfnisse sehen Seine Herzogliche Durchlaucht sich gezwungen, so gerne Höchstwieweil auch sonst nach Ihren Landesväterlichen Gesinnungen annoch eine milde Nachsicht Statt finden mögten, die beykommenden Untertanen hiedurch wiederholt ernstlichst aufzufordern, ihr eigenes

und des Landes Beste nicht aus den Augen zu setzen, steht und in der Folgezeit durch prompte Erfüllung der ihnen in Rücksicht der schuldigen Steuer-Zahlung obliegenden Staatsbürger-Pflicht die sonst unvermeidliche Anwendung executivischer, für sie selbst mit vielen Kosten und Unzuträglichkeiten verbundener Zwangsmittel, unnötig zu machen und auf solche Art gegen ihren Durchlauchtigsten Landesherren den guten Geist aufs neue zu bethätigen, von welchem sie in andern Fällen so oft schon unverkennbare Proben an den Tag gelegt haben.

Oldenburg, aus der provisorischen Regierungs-Commission den 24ten Januar 1814.

v. Brandenstein. Schloifer. Runde.
v. Grote.

Publication. Mit Höchster Genehmigung Seiner Herzoglichen Durchlaucht wird hiedurch verordnet, daß die Holländischen Gulden und die in dem Tarif vom 10ten December 1813 aufgeführten Sorten des Conventionsgeldes, vom 1. Februar dieses Jahres angerechnet bis zu weiterer Verfügung, bey der Herrschaftlichen Casse folgendermaßen in Zahlung angenommen und ausgegeben werden sollen:

Fr. St.

A. Holländische Gulden.

Einfache Gulden a Stück zu 36 Gr. Gold oder 2 4
1½ und 3 Gulden-Stücke nach eben diesem Verhältnis.

B. Conventions-Münze.

In St.	a 32 Gr. od. 1 R ^o	24 gr. zu	5	2
— — —	16 dito oder	48 — —	2	51
— — —	8 — (coursm.) od.	24 — —	1	25
— — —	20 Kreuzer oder	16 — —		82½
— — —	½ R ^o (coursm.) —	12 — —		62
— — —	10 Kr. od. ⅓ R ^o (item) od.	8 gr.		41½
— — —	⅓ R ^o (item) oder	6 gr.		31

(Kleinere Münzsorten werden nicht angenommen)

Oldenburg aus der provisorischen Regierungs-Commission den 24. Jan. 1814.

v. Brandenstein. Lenz. Meng. Schloifer.
Runde. v. Grote.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Zur Nachricht der Beykommenden und in Beziehung auf das dem letzten Wochenblatte inserirte Publicationum der Höchstverordneten Regierungs-Commission vom 10. Januar 1814 wird hiedurch bekannt gemacht: daß die erste Kammer des hiesigen Tribunals sich in erster Instanz vorzugsweise mit den Criminal-Corrections- und Forstbruch- und andern Contraventions-Sachen, so wie mit denjenigen Civilsachen, worin erstühete Termine angesetzt werden,

darin aber in zweyter Instanz vorzugsweise mit den von der andern Section des hiesigen Tribunals oder dem Tribunale zu Feber an sie gelangten Civilsachen beschäftigen wird, wogegen die zweyte Kammer des Tribunals in erster Instanz vorzugsweise die Erörterung und Entscheidung der in die Rôle getragenen Civilsachen, namentlich auch derjenigen, welche durch Berufung von Friedens- oder Compromiß-richterlicher Urtheilen an das Tribunal gelangen, so wird der Constestationen wegen der Herzoglichen Domainen, und in zweyter Instanz die Erörterung und Entscheidung der von der ersten Section des hiesigen Tribunals oder dem Tribunale zu Feber an sie gelangten Untersuchungsfachen und Contraventionsfälle zum Gegenstande ihrer Beschäftigung rechnen wird.

Solchergestalt werden in der ersten Kammer des Tribunals, am Dienstage und Donnerstage Correctionsfachen, am Freytag Criminalsachen, am Mittwochen Civilsachen und am Sonnabend Appellationsfachen, und in der zweyten Kammer am Montage, Dienstag, und Freytag Civilsachen und am Mittwochen Appellationsfachen verhandelt werden. In jedem Monate ist zur Verhandlung der Forstbruchfachen in erster Instanz für die aus den ältern Theile des Herzogthums der erste und für die aus dem neuern Theile des Herzogthums der letzte Donnerstag, und in zweyter Instanz für die aus dem ganzen Herzogthum und der Herrschaft Feber der letzte Mittwoch bestimmt. Die Sitzungen beginnen Vormittags 10 Uhr.

Oldenburg am 25. Jan. 1814.

Der Procureur
v. Deber,

Die zu Hebung der freywilligen Kriegsbeiträge Höchst Beauftragten in Oldenburg, zeigen hiemittelt an, daß sie in diesem Geschäft jeden Morgen bis 1 Uhr in ihren Wohnungen zu treffen sind.

Öffentliche Verkäufe.

1) Die Herren Vo-münder von weyl. P. G. Mohr Kinder, H. H. Mohr und F. Renken wollen Freytag den 28. v. M. in des Unterzeichneten Hause und durch denselben verschiedene Schiffs-Antheile öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen, nemlich:

1. ⅓ Theil an dem Schiffe genannt die Blume, Capt. Berend Lienemann groß circa 85 Bremer Rostenlasten, erbaut zu Esfleth im Jahr 1804. durch den Schiffsbaumeister Hilbert Sogermann.

2. ⅓ Theil an dem Schiffe genannt die Krone von Oldenburg, Capt. Claus Horstmann, groß 96 Bremer Lasten, erbaut zu Esfleth im Jahre 1807 durch den Schiffsbaumeister H. Raschen,

3. $\frac{1}{10}$ Theil an dem Schiffe, genannt die Hoffnung
Capt. Arendt Horstmann, groß 116 Bremer Rocken-
lasten, erbaut in den Jahren 1809 und 1810, durch
den Schiffsbaumeister H. Raschen. Sämmtliche
Schiffe liegen im Hasen zu Begeack.

Oldenburg, den 18. Jan. 1814.

Schulz, Mäcker.

2) Hinrich Schmidt aus Grönningen, ist gewillt:
1. am Freytag den 28. Jan. 1814. in Johann
Friederich Bargmanns Hause zu Dalsper 100 Hollän-
dische Schaafe und

2. am Sonnabend den 29. Janr. 1814. in des
Gastwirths Dageraths Hause zu Strüchhausermoor
125. dito öffentlich meistbietend verganten zu lassen,
wozu ich Liebhaber einlade.

Oldenburg.

Hoting.

3) Der Hausmann Detmer Hauereken zum Nor-
dermoor läßt am 3. Febr. 1814 in seinem Hause,
einige milchende und güste Kühe und Quenen, einige
Pferde und Füllen, und allerhand Haus- und Acker-
geräth öffentlich meistbietend verkaufen, sodann die
von ihm bewohnte Stelle, von Martag d. J. ab an
stückweise oder im ganzen, auf einige Jahre öffent-
lich meistbietend verheuern.

Oldenburg.

Hoting.

4) Wepl. Johann Ahlers Wittwe zu Mohrdorf,
ist, in Veylandschaft des Hausmanns Gerhard Um-
mermann, als Vormünderinn ihrer Kinder gewillt,
am 4. Febr. d. J. in ihrem Hause 6 milchende und
3 güste Kühe, 20 drey und zweijährige Ochsen, 4
Pferde worunter 1 trächtig 5 Hengst- und 1 Mutter-
füllen, einige Schweine und Schaafe, einige Wagen, Egden,
Pflüge und sonstiges Haus- und Ackergeräth, öffentlich,
meistbietend verkaufen; sodann, die zu Mohrdorf be-
legene bisher von Heine Haven Wittwe heuerlich be-
wohnte Stelle, sammt einigen sonstigen, Weide- Heu-
und Pflugländereien, von Martag d. J. ab an,
auf einige Jahre meistbietend verheuern zu lassen.

Oldenburg.

Hoting.

5) Gerhard Witte zum Eckleth läßt am 11. Febr.
1814. in seinem Hause 25 tidige und güste Kühe und
Quenen, 18 drey- und zweijährige Ochsen, 6 Kuh-
und Ochsenrinder, 4 Pferde, worunter 2 trächtige
und 5 Füllen, öffentlich meistbietend verkaufen.

Oldenburg.

Hoting.

6) Der Herr Vogt Köster zu Ofen, läßt am 31.
Jan. d. J. Mittags 12 Uhr und folgenden Tagen,
in seinen Wäschen, einige hundert theils schwere Ei-
chen und Büchen auf dem Stamm, öffentlich meist-
bietend verkaufen und wird mit dem Verkauf im so-
genannten Walde angefangen.

Für den Herrn Verkäufer
Hoting.

Zu verkaufen.

1) Ein Stück Kahn circa 16 Rocken Lasten groß
in fahrbaren Stande und mit einem guten Inventa-
rium versehen, ist zu verkaufen, und giebt Unterzeich-
neter darüber nähere Anweisung.

Bracke.

L. Dehls.

2) Das seit mehreren Jahren auf der Weser bei
Bracke liegende Ostfriesische Brigatier-Schiff von circa
120 Rocken Lasten groß in gutem Stande und mit
einem besonders gutem Inventario versehen, ist aus
der Hand zu verkaufen und giebt Unterzeichneter, bei
welchem auch das Inventarium zur Einsicht liegt, über
gedachtes Schiff nähere Auskunft.

J. P. Wied,
in Bracke.

3) Ein noch 'guter Brau'-Kessel circa 6 Tonnen
groß, in Commission bey

Hermann Stier.

4) Predigt am allgemeinen Danktage (nach der
glücklichen Rückkehr unsers geliebten Fürsten, gehal-
ten von J. C. Barelmann. Für 18 gr. Courant bei
dem Hr. Verfasser in Eckleth und L. mir zu haben.
Der Ertrag ist für Arme bestimmt.

Schulze.

5) Ich habe mein Haus in der Mühlenstraße, zwis-
schen dem Mauermeister Wiechmann u. der Wittwe Achen-
beck auf Ostern d. J. unter der Hand zu verkaufen
oder zu verheuern; in dem Hause befinden sich 4 Stü-
ben 3 Schlafkammern und 2 Küchen. Auch habe ich
in meinem von mir bewohnten Hause auf Ostern 2 Stuben
mit Schlafkammern und Küche zu vermieten.

Reber,

Schloßeramtsmeister

6) Johann Friederich Strenge bei der Hammelwar-
der Kirche hat einen Kahn groß 20 Last Rocken mit
allem Zubehör unter der Hand zu verkaufen; Liebha-
ber wollen sich bey ihm einfinden.

7) Schiffer Wilhelm Goode Frau Wittwe, bei der
Hammelwarder Kirche hat den Kahn welcher von ih-
rem Manne selbst gefahren ist, groß 20 Last Rocken
mit allem Zubehör unter der Hand zu verkaufen;
Liebhaber wollen sich bei ihr einfinden.

8) Unterzeichneter ist gewillt seinen im vorigen
Jahre hieselbst von den Schiffszimmermeister Gerdt
Buttelmann neu erbauten circa 25 Rocken Lasten gro-
ßen Kahn mit allem Zubehör unter der Hand zu ver-
kaufen; Liebhaber wollen sich bei ihm einfinden.

Eckleth, den 17. Jan. 1814.

Joh. Ernst Rehme.

Öffentliche Vermietungen.

1) Hinrich Sparrk als Vormund über Brun Bruns Kinder, läßt seiner Pupillen Stelle zum Goltwarder-Altendeich mit 20 Fück worunter 3 Fück Pflugland am 5. Febr. Nachmittags 2 Uhr in des Gastwirths Mayerholz Haus auf ein oder drey Jahre nächsten Maytag anzutreten, durch den unterzeichneten Notar öffentlich verheuern.

Dvelgönne.

Graf v. Ranzow.

2) Das Größliche Bentincksche Vorwerk zu Roddens welches gegenwärtig von Hinrich Rabben heuerlich gebraucht wird, mit 126 Fück 72½ Ruthen Land, und neun grüne zu Roddens belegene Hämme, zusammen 123 Fück 130 Ruthen, werden am 8ten Febr. d. J. Vormittag 11 Uhr, und zwar die erwänten Hämme einzeln, in der Rentekammer zu Barel von Maytag d. J. an, anderweit verpachtet. Die Bedingungen können daselbst am Verpachtungstage, auch vorher eingesehen werden.

Barel aus der Rente-Cammer, den 19. Jan. 1814.
N. D. Rasmus. H. E. Behrens.

3) Der Hausmann Gerb Schröder sen. zu Dalsper ist gewillet seine zu Burwinkel belegene, bisher von Dierck Glopstein heuerlich benutzte Bau, stückweise oder im gänzen, auch die an der Bardenflether Helmer belegenen beiden, sogenannten Ackerklampe 16 Fück groß, alles von Maytag d. J. ab an auf einige Jahre, am 10. Febr. d. J. in F. F. Borgmanns Wirthshause zu Dalsper, öffentlich meistbietend verheuern zu lassen.

Oldenburg.

Hoting.

4) Die Wittwe Menken zu Neuenfelde will am 4. Febr. Nachmittags um 1 Uhr in ihrer eignen Wohnung zu Neuenfelde durch den Notar von Halem ihre bey Neuenfelde und Oberhammelwarden belegenen Ländereyen auf ein oder mehrere Jahre öffentlich an den Meistbietenden verheuern lassen.

Zu vermietzen.

1) Ich bin gewillet die Hoffstelle zu Seewerns, mit 125 Fück Landes worunter 20 Fück Fettweiden, und 34 Fück Pflugland, und wobey auch noch einige Fück aus dem Grünen gebrochen werden können von Maytag an, auf einige Jahre zu verheuern. Liebhaber die hierzu Lust haben ersuche ich, in den ersten 8 Tagen, sich bei mir zu melden.

Etsfisch, den 21. Janr. 1814.

D. C. H. Reimers.

2) Ein bequemes Wohnhaus am Panzenberg belegen, worin 5 Stuben mit Ofen, 3 Schlafkammern, eine halbe Küche, ein großer gewölbter Keller und

(Hiebey eine Bestlage.)

beträchtlicher-Bodenraum befindlich, ist auf Ostern d. J. zu vermietzen. Nähere Nachricht ertheilt

Oldenburg, den 23. Jan. 1814. Mäcker Schulz.

3) Achternstraße No. 219, eine Stube sogleich oder auf Ostern.

4) Mein an der Huntestraße belegenes vormals Fuhrkensch's Haus, oder das von mir selbst bewohnt werdende Haus am Panzenberge will ich, auf Ostern anzutreten, vermietzen.

Oldenburg.

Ahlhorn, Rentant

4) In einer angenehmen Gegend der Stadt sind 2 Zimmer nebst Schlafkammern mit oder ohne Meublen zu vermietzen und künftigen Monat anzutreten. Auf Verlangen wird Mittags- und Abendessen 1c. 1c. gereicht. Nähere Auskunft ertheilt Harcksen, wohnhaft in der Gast-Straße.

6) In meinem Wohnhause auf dem äußersten Damm habe ich ein oder zwey Stuben nebst Küche und Bodenraum auf Ostern dieses Jahres zu vermietzen.

Wittve Meyerholz Nr. 611.

7) In meinem Hause ist eine Stube nebst Kammer und die obere Etage auf Ostern anzutreten zu vermietzen. Letztere besteht aus zwey Stuben nebst Kammern, Küche, zwey Dachkammern, Speisekammer und Bodenraum.

Meyer,

Ritterstraße Nr. 178.

8) Der Grefrier Ahlers zur Berne ist gewillet sein zu Etsfisch am Deiche stehendes Haus, welches jetzt von dem Einnehmer von der Lippe bewohnt wird, nebst dem dabey befindlichen Garten unter der Hand zu verheuern. Die Liebhaber können sich desfalls an ihn selbst wenden.

Es befinden sich in diesem Hause unten an der Diele 3 geräumige Stuben, eine Küche, ein Laden und ein geräumiger Keller, ferner befinden sich oben zwey Schlafkammern und ein großer Saal welcher eine vorzüglich schöne Aussicht nach der Weser hin hat, nebst zwey großen zum Söllern eingerichteten Böden; auch ist ein Kuhstall dabey und ist dieses Haus wegen seiner guten Lage an der Weser vorzüglich zur Handlung geeignet.

8) Hergen Tansen zu Grönland als Vormund über Hinrich Gättings Kinder zu Inte, will die seinen Pupillen zuständigen im Wehl belegenen drey Hämme Fettweiden, worunter eine Ochsenweide, zusammen 26½ Fück die sämtlich im besten Stande sind, von Maytag 1814 bis dahin 1815 am 10. Febr. d. J. des Nachmittags um zwey Uhr in der Wittve Lubben Hause zu Esenshamm verheuern. Liebhaber wollen sich alsdann daselbst einfinden.

9) Der Herr Geheimerrath und Cammerherr Baron Brints zu Treuenfeld list sein zum Havendorfer Sande belegenes Gut Treuenfeld, welches zu

Maytag d. J. aus der Heuer kommt und bis dahin von Niekof Lunschen bewohnt wird, groß 348 Juch neue Maasse und mit sehr guten Gebäuden versehen, anderweitig auf drey und mehrere Jahre zu verheuern gesonnen und können sich die Liebhaber deshalb bey dem Canzleyrath und Avoué Scholz in Oldenburg melden.

11) Mein zu Loy belegenes Gut welches der Herr Hemmie bis Maytag 1814 in Pacht, ist anderweitig auf ein oder mehrere Jahre zu vermietthen. Es hängt von dem Heurer ab, ob er viele, oder wenige Ländereyen dabey in Pacht zu nehmen wünscht. Auch würde vielleicht der jegige Bewohner es früher abstehen, worüber ich alsdann nähere Auskunft zu geben im Stande bin.

Gefunden.

Es ist eine silberne Schuhschnalle gefunden worden; der Eigenthümer kann solche gegen Angabe der Merkmale und Erstattung der Kosten, bey Gerd Schacht in Oberhammelwarden, wieder erhalten.

Verloren.

Eine Brille mit silberner Einfassung zwischen dem heil. Geist Thore und dem Hause des Gärtners Bloh verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Erkenntlichkeit, in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Nöldecke.

Personen die ihre Dienste antragen.

Ich wünsche eine Stelle als Amme oder Haushälterin oder Köchin zu erhalten; ich kann die besten Zeugnisse von meinen vorigen Herrschaften beybringen und habe sonst immer als Mamsell gedient, verstehe auch alle weibliche grobe und feine Arbeit. Nachricht bey der Wittwe Lessenhauer in Eisfleth.

Johanna Jordan.

Aufforderungen.

1) 25 Rth Belohnung versprechen wir, unter Verschweigung seines Namens, demjenigen, der uns den Thäter, von der in diesem Winter, an unseren Ziegeley-Gebäuden zu Huntebrück, geschenehen, und etwa ferner statt habenden Spolirung und Entwendung, von Klappen, Dielen, und sonstigem Holzwerke, so anzugeben vermag, daß derselbe gerichtlich, zur Bestrafung verurtheilt werden kann.

Oldenburg und Bardenfleth.

Hoting und Kramer.

Vermischte Nachrichten.

1) Ich bin gewillt meine Weibe beyrn Ziegelhofe diesen Frühjahre mit Leinsamen besäen zu lassen, Liebhaber wollen sich bey mir melden und ihre Namen anschreiben lassen.

R. G. v. Darteln.

2) Unterricht in der französischen Sprache, 16 Stunden zu 36 Grote Gold die Person und ohne daß ein Antrittsgeld verlangt wird, ist zu haben bey

Gruber,

in der Haarenstraße Nr. 462

3) Zur bevorstehenden Bremer Classen-Lotterie, wovon die Ziehung der ersten Classe den 7. Febr. ihren Anfang nimmt, sind bey mir ganze und getheilte Loose zu haben nebst Plan gratis.

Oldenburg.

S. J. Ballin.

auf der Mottenstraße Nr. 514.

4) Der auf vergangenen Freitag den 21. d. M. in des Unterzeichneten Hause angefaßt gewesene und gewisser Umstände wegen, nicht vor sich gegangene Verkauf von circa 300 Duhend flacher und tiefer engl. Zeller, engl. Käse und einer Quantität engl. Porter Bier, ist nun auf Sonnabend den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr in des Unterzeichneten Hause festgesetzt.

Oldenburg den 23. Jan. 1814.

Mäcker Schulz.

Todes-Anzeige.

Am 3ten Januar Morgens um 9½ Uhr gefiel es der weisen Vorsehung uns unsrn geliebten Gatten und Vater, Gerd Heje von der Seite zu nehmen, eine heftige Brustkrankheit und Nervensieber rief ihn darnieder, wo der Tod nach einem zwöchigen Krankenlager seinem für mich noch so theurem Leben im 68ten Jahre seines Lebens und im 24ten unserer Ehe ein Ende machte; 3 Kinder stehen mit mir am Grabe betrauernd ihren braven thätigen Vater. Diesen für mich und meine Kinder so schmerzhaften Todesfall mache ich meinen auswärtigen Verwandten und besonders meines seligen Mannes guten und wahren Freunden bekannt und halte mich ihrer Theilnahme versichert.

Lienen,

Die nachgebliebenen tiefbetrobten
Wittve und Kinder

R. M. Hejen, geb. Kloppenburg.

